



NEUIGKEITEN VON DECK

*Der monatliche Newsletter von
'Low Impact Fishers of Europe'
Februar 2017*

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES MONATS

LIFE zeigt sich unzufrieden mit den Kriterien der spanischen Verwaltung für die Verteilung der Blauflossenthunfischquote der Reserve 2017

Am 7. Februar hat das spanische Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Umwelt bekannt gegeben, dass die Regierung ihren "Plan für den Fang, die Kapazität sowie Kontrolle hinsichtlich Blauflossenthunfisch" veröffentlicht und **die Kriterien für die Zuteilung des Kontingents in der Reserve für 2017 festgesetzt habe.**

Dieses Dokument korrigiert jedoch in keiner Weise Fehler der Vergangenheit und verbleibt beim Status quo, der zu einer Erhöhung der Fangmöglichkeiten für Industrieflotten beiträgt und vernachlässigt nun für ein weiteres Jahr den spanischen Sektor für Kleinfischereien. LIFE kritisiert, dass die spanische Regierung die wertvolle Gelegenheit nicht ergreift, **Fehler aus der Vergangenheit nicht zu korrigieren** und kein faires Gleichgewicht schafft, das das Überleben und den Wohlstand der kleinen Fischereibetriebe sichert, die für die Küstengemeinschaften soziale, ökonomische und ökologische Vorteile bringen.

Nach dieser enttäuschenden politischen Entscheidung veröffentlichte LIFE eine Pressemitteilung mit dem Titel „11-jähriges Warten auf eine faire Quotenzuteilung“ und bat um Verhandlungstreffen auf europäischer und nationaler Ebene, auch mit dem neuen Generalsekretär der Fischerei in Spanien.

LIFES Pressemitteilung können Sie unter folgendem Link einsehen: <http://lifeplatform.eu/11-years-awaiting-vain-fair-quota-allocation/>

DG Mare als Gastgeber für ein Treffen der Beteiligten der "Our Oceans" Konferenz.

LIFE wurde von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Maritime Angelegenheiten und Fischerei) zur Teilnahme an einem Treffen aller Beteiligten **der im Oktober stattfindenden Tagung „Our Oceans“ eingeladen. Die Tagung wird am 5. und 6. Oktober in Malta stattfinden.** Kommissar Vella wird als einer der wichtigsten VIPs von Federica Mogherini begleitet werden, einem hohen Vertreter für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU. Die Hauptthemen sind Verschmutzung (im Wesentlichen maritimer Abfall), Meeresschutz/ MPAs, nachhaltige Fischerei (einschließlich IUU) und Klimawandel (und dessen Auswirkungen auf Ozeane). Diejenigen, die an der Konferenz teilnehmen möchten, sollten Vorschläge einbringen, die u.a. eine Verpflichtung zu konkrete Verbesserungsmaßnahmen einschließen. Aus den eingereichten Vorschlägen werden die erfolgsversprechendsten ausgewählt werden. Das Ziel ist es, die bisherigen Konferenzen in Hinblick auf die festgelegten Verpflichtungen zu übertreffen (über 130 im Jahr 2016, im Wert von über 5 Milliarden US \$) und zugesagte Mittel vom Vorjahr zu übersteigen (über 1 Milliarde \$). Die „Our Oceans“ Konferenz ist eine der drei größten Veranstaltungen dieses Jahr und wird 2018



und 2019 fortgesetzt werden. LIFE wird sich dafür einsetzen, dass die Kleinfischereibetriebe, als ein zentrales Thema auf der Agenda dieser internationalen Großveranstaltung, profitieren können.

NEUIGKEITEN AUS DER EU

- ✚ 4/2 Trzemesz (Polen) - LIFE-Mitarbeiter trafen sich mit den Mitgliedern der Wolin Fishers Association während eines Balls. Die Tanzveranstaltung wurde neben Vergnüglichen auch dazu genutzt, eine Reihe wichtiger Fragen zu erörtern, beispielsweise **der Beitritt Wolins zu LIFE**, lokale Problemfelder, mögliche Nutzungen der von Seiten des EMFF eingebrachten Angebote sowie die Auswirkungen der von Robben auf ihre Fänge.
- ✚ 1-16 / 2 Barcelona (Spanien) - Der Med-Koordinator von LIFE und Mitglieder aus Catalunya trafen sich mit zwei Managern der Generalitat de Catalunya (öffentliche Verwaltung der Region). Am 1. Februar trafen sie sich mit Itziar Segarra, Leiter der Abteilung für Entwicklung der Fischerei und Strukturen, und am 16. mit Rosario Allué der Marine Resources and Conservation Services. Beide Treffen boten LIFE die Möglichkeit, die Bedürfnisse und **Ideen für neue Projekte ihrer Mitglieder aus Catalunya zu präsentieren**. Diskutiert wurde auch, wie diese Projekte im Rahmen der Regionalpolitik und des EMFF entwickelt werden können. Die wichtigsten Herausforderungen für jene Mitglieder sind die Verbesserung der Vermarktung und Valorisierung ihrer Produkte sowie die Verbesserung des Status von Aktiven durch die Förderung von Managementplänen auf der Grundlage eines partizipativen Ansatzes. Eines der Hauptergebnisse der Sitzungen war, **dass die Mitglieder von LIFE aus der Region Catalunya nun von der öffentlichen Verwaltung im Hinblick auf den künftigen Co-Management-Plan konsultiert werden, den die Generalitat im Jahr 2017 durchführen wird**.
- ✚ 2/2 Barcelona (Spanien) - Die "Stakeholder-Konferenz zur nachhaltigen Entwicklung der ‚Blue Economy‘ im westlichen Mittelmeerraum" wurde von der Europäischen Kommission in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Union für den Mittelmeerraum organisiert. Die Veranstaltung, an der LIFE-Mitarbeiter teilnahmen, zielte darauf ab, einen Meinungsaustausch zwischen den im maritimen Sektor tätigen Akteuren wie Unternehmen, Instituten und Behörden, die zu westlichen EU- und Nicht-EU-Mittelmeerländern gehören, zu fördern. Das **Ergebnis der Konferenz wird für eine Durchführbarkeitsstudie über eine mögliche Initiative zur ‚Blue Economy‘ im westlichen Mittelmeerraum genutzt**. LIFE-Mitarbeiter besuchten die Gesprächsrunde "Nachhaltiger Konsum und Produktion", bei der einer der zentralsten Punkte war, dass ‚Blue Economy‘ einer nachhaltigeren und grünen Wirtschaft in maritimen Sektoren dienen sollte. Weitere Informationen: <http://www.westmedstrategy.eu/events/>
- ✚ 7-8 / 2 Turku (Finnland) - LIFE-Geschäftsführer Jerry Percy und LIFE-Mitarbeiter trafen sich mit den **finnischen Fischer bei ihrer jährlichen Versammlung auf einer Fähre von Turku, Finnland**. Dieses Treffen bot die Gelegenheit, den finnischen Fischern - sowohl Meer als auch Süßwasser - LIFE vorzustellen und ein produktives Gespräch über die Vision, Arbeit und Unterstützung von LIFE sowie EU-Mittel, Siegel und andere Schlüsselthemen in Hinblick auf die Ostsee zu besprechen. Die Mitarbeiter von LIFE wurden herzlich willkommen geheißen und Jerry Percy hatte die Gelegenheit, durch die lokalen Fischern einen Einblick in Eisfischen zu bekommen. Bei dem Treffen wurde deutlich, dass finnische Fischer mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert sind, wie ihre europäischen Kollegen.



- ✚ 7/2 Brüssel (Belgien) - Vessa Tschernij ist ein finnischer Fanggerätetechnologe, der bei der Gemeinde Simrishamn in Südostschweden beschäftigt ist, um einen Beitrag für die Fischerei zu leisten. Sein Fokus liegt auf Klein- und Mittelfischereibetrieben sowie Fang und Landung vor Ort. Vessa engagiert sich in einer Reihe von Projekten, darunter das **Marelitt-Projekt, das die Verringerung der Verschmutzung sowie die Entsorgung weggeworfener Fanggeräte zum Ziel hat**. LIFE-Mitarbeiter trafen sich mit ihm, um einige dieser Projekte zu diskutieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit LIFE zu erörtern. LIFEs Ost- und Nordsee Koordinator, Marcin Rucinski empfindet die Zusammenarbeit mit Visa schon jetzt als sehr fruchtbar und zukunftsbringend.

- ✚ 9-10 / 2 Kuressaare (Estland) - Rafał Bochenski vom LIFE-Mitglied Darłowska und LIFE-Mitarbeiter führen **nach Kuressaare auf der Insel Saaremaa** um dort lokale Fischer zu treffen. Im Rahmen des ‚open days‘ sprach Els Ulman-Kuuskman mit Hilfe eines örtlichen Übersetzers über ihre Anliegen: Hafeninfrastrukturen, Qualitätsprodukte und die Vorstellung von LIFE bei estnischen Organisationen. Eines der wichtigsten Themen war **die Sicherheit auf See** - Anlass war ein erst kürzlich vergangener Unfalls mit Todesfolge in der Umgebung. Am selben Tag fand ein Treffen mit einem Vertreter von Fischern aus Ost-Estland statt, bei dem u.a. die Quotenzuteilung diskutiert wurde, die auf dem jüngsten Bericht von LIFE über ITQs beruht ([http://lifeplatform.eu/itqs-road-no-return /](http://lifeplatform.eu/itqs-road-no-return/)). Die Beeinträchtigung der Fänge sowie Sachschäden durch Robben waren bei beiden Treffen zentrale Themen.

- ✚ 10/2 Estartit (Spanien) - **LIFE-Mitarbeiter trafen sich mit allen Fischern der LIFE-Mitgliedsorganisation Arts Menors Costa Brava**. Ziel des Treffens war es, deren Ideen und Vorstellungen noch genauer verstehen zu lernen, um mögliche Handlungsspielräume von LIFE zu erörtern sowie zusätzliche Mittel ansuchen zu können. Diese zwar noch junge Organisation hat großes Potential und Ideen, bei denen LIFE sie gerne unterstützen würde um diese noch zielstrebigere entwickeln zu können.

- ✚ 13/2 Brüssel (Belgien) - Benoît Guerin, ein Fischer aus Saint Raphael, Frankreich, arbeitet an sehr interessanten Untersuchungen über die Unterstützung der Kleinfischereibetriebe durch Organisationen in **Süd-Westfrankreich, Galizien und Portugal**. Eine der Schlüsselrollen dieser Organisationen besteht in der Vermittlung und der Generierung einer **gemeinsamen Grundlage zwischen Fischereien kleinerer und großer Sektoren**. Konflikte zwischen diesen Parteien sind komplex und führen selten zu einer Einigung. Zwei weitere zentrale Schlüsselfragen ergeben sich durch ungenügende Entwicklung geeigneter Maßnahmen für Kleinfischer: a) in mehreren Küstengebieten herrscht ein großer Fischereidruck (Fänge) durch Schiffen mit Kiemennetzen - in diesen Gebieten bleibt kaum Raum für nicht-motorisierten Fischfang, b) in Portugal werden Kleinfischerei als Armutsfalle angesehen, die kaum Überschuss produzieren und wenig Ausbauchance und Alternativen bieten. LIFE und Benoît haben in Brüssel ein Treffen mit DG Mare Mediterranean Services organisiert, um Benoît Forschungsergebnisse und deren politische Implikationen zu diskutieren.

- ✚ 20-22 / 2 Rom (Italien) - In Rom fanden eine Reihe von Treffen des Mittelmeer-Beirates statt, an denen LIFE als Mitglied der Generalversammlung teilnahm. Innerhalb der Arbeitsgruppen waren die Hauptthemen der Diskussion **die "Technische Maßnahmenregelung" und der "westliche Mittelmeer-Managementplan"**. Darüber hinaus wurde der neue Präsident, der eine Amtszeit von vier Jahren haben wird, gewählt. Die drei Kandidaten waren Jose Manuel Gonzalez Gil de Bernabé (Spanien), Antonio Marzoa (Spanien) und Giampaolo Buonfiglio (Italien), der von der Mehrheit gewählt wurde, obwohl auch Marzoa viel Unterstützung bei der Wahl bekam. Nominierte Vizepräsidenten waren: Gérard Romiti (französischer Fischereiausschuss); Cristina Mislo (HGK-Kroatische Wirtschaftskammer) und Laura Pisano (Freizeitfischerei). Im Hinblick auf eine mögliche Erweiterung der Mitgliedschaft im Exekutivkomitee **hatte LIFE Christian Decugis, den Med-Direktor von LIFE, als Vertreter von Kleinfischern nominiert**. Leider hat der Präsident beschlossen, keine Erweiterung vorzunehmen. LIFE bemüht sich nun mit DG Mare und anderen Kollegen im Mittelmeer-Beirat um eine Lösung für eine spezifische Vertretung für den Kleinsektor im MedAC ExCom im Einklang mit der geänderten Verordnung der Kommission zu

bekommen.

Weitere

Informationen:

<http://en.med-ac.eu/events.php>

- Im Januar 2017 unternehmen die LIFE-Geschäftsführer Jeremy Percy und Koordinatorin Marta Cavallé auf zahlreichen Anfragen von Kleinfischern eine Exkursion nach Malta. Die Reise war eine Gelegenheit, lokale Fischergemeinschaften zu besuchen und ihre Anliegen besser zu verstehen. Angesichts der schwierigen und dringenden Situation auf der Insel scheint es, dass die Hilfe von LIFE benötigt wird, um die Fähigkeit der maltesischen Fischer aufzubauen, um sich effektiv zu vertreten und die Abwärtsspirale umzukehren, mit der sie konfrontiert sind. Um in dieser Aufgabe erfolgreich zu sein, **wird Alicia Said vorübergehend der Mittelmeer-Einheit als Projektleiter für Malta beitreten. Alicia promovierte in Biodiversitätsmanagement und Humanökologie mit Schwerpunkt auf Governance und sozioökonomischer Resilienz im Bereich der Kleinfischerei.** Ihr Fachwissen auf dem Gebiet der Kleinfischerei, zusammen mit ihrem Wissen über die lokale maltesische lokale Gegebenheiten und deren wichtigste Akteure wird es LIFE ermöglichen, die Betriebe in einem effektiven Bottom-up-Ansatz zu unterstützen. Herzlich willkommen Alicia!



Kleinfischerei. Ihr Fachwissen auf dem Gebiet der Kleinfischerei, zusammen mit ihrem Wissen über die lokale maltesische lokale Gegebenheiten und deren wichtigste Akteure wird es LIFE ermöglichen, die Betriebe in einem effektiven Bottom-up-Ansatz zu unterstützen. Herzlich willkommen Alicia!

NEUIGKEITEN VON UNSEREN MITGLIEDERN

- Der LIFE Direktor aus Frankreich startet eine Petition gegen den Verkauf von Low-Quality Seebarsch durch große Einzelhändler**

23/2 Sainte Marine (Frankreich) - Gwen Pennarun, Direktor der europäischen ‚Low Impact Fishers‘ des Atlantikbereichs Frankreichs und Präsident der bretonischen Seebarsch-Liner, **wandte sich mit einem offenen Brief an die Manager des großen Einzelhandelsmärkte** (Système U, E .Leclerc und Intermarché), um ein Bewusstsein für die dramatische Situation der Überfischung und der nicht nachhaltigen Methoden in der Seebarschfischerei zu schaffen.

Er betont, dass die Kleinfischereibetriebe sich mit ihren Mitgliedern auf eine Unterbrechung der Fischerei während der Laichzeit im Februar und März geeinigt haben, während hingegen große Trawler und Schleppnetzschiffe nicht zögern, die Situation zu dieser Zeit auszunutzen und damit dem Bestand schaden sowie dem Markt ein nicht nachhaltiges Produkt von niedriger Qualität zu niedrigem Preis liefern.

Herr Pennarun betonte, wie Werbung und Sonderangebote der oben genannten Einzelhändler das Überleben sowohl der Aktien- als auch der Kleinfischergemeinden bedrohen, die sich auf diese Ressource stützen. **Mittels einer Petition sammelt er nun Stimmen die sich gegen diese negativen Praktiken einsetzen.** Sign the petition here: goo.gl/87dkln

- FSK bekommt Förderungen vom EMFF für ein Projekt über Beifang**

Das LIFE-Mitglied aus Dänemark, FSK, beantragte in Partnerschaft mit zwei Universitäten eine Förderung für ihr Projekt beim EMFF. Ziel des Projektes ist es, die Beifangrate sowie die Überlebensrate von Beifang in der umweltschonenden Küstenfischerei zu untersuchen. Das Projekt wurde genehmigt und zwei Fischer von FSK haben bereits eingewilligt, an den ersten Untersuchungen teilzunehmen. Mit dem Projekt hoffen die Beteiligten zeigen zu können, dass die **Überlebensrate von Beifang bei ‚low impact‘ Fischereien höher als bekannt ist und dass dadurch die Inlandverpflichtung für diese Betriebe aufgehoben wird.** Die Ergebnisse sollen vor dem ‚Schrewingen and Baltfish‘ Forum vorgestellt werden und damit ein erster Schritt von vielen zukünftigen gesetzt werden.

- Die französische Liner Association hält ihre Generalversammlung**

3/2 Saint Jean de Luz (Frankreich) - Die französische Liners Association hielt ihre Generalversammlung in

Anwesenheit von rund 30 Fischer aus den Regionen Normandie, Languedoc-Roussillon, Bretagne und dem Baskenland. Zu den diskutierten Themen gehörten: Abnahme der Bestände, unfairer Wettbewerb und mangelnde Kontrollen. Die offizielle Pressemitteilung finden Sie unter <http://www.plateforme-petite-peche.fr/?p=526>

PRESSESPiegel

Hier finden Sie eine Auswahl an Artikeln über "LIFE's Unzufriedenheit mit den Kriterien, die von der spanischen Verwaltung für die Zuteilung der Blauflossenthunfisch-Quote im Reserve-Pool für 2017 verwendet werden"

http://www.industriaspesqueras.com/noticias/en_portada/53892/la_plataforma_life_reclama_cuota_de_a_tun_rojo_para_los_artes_menores_del_mediterraneo_.html (Spanisch)

<https://www.undercurrentnews.com/2017/02/16/low-impact-fishers-group-criticizes-spains-bluefin-fishing-plan-for-2017/> (Englisch)

“SPANISH BLUEFIN TUNA PLAN DRAWS IRE FROM SMALL SCALE FISHERMEN: Low Impact Fishers of Europe (LIFE), a group representing the interests of smaller vessels, slammed Madrid's plans for divvying up an increase in bluefin tuna quota. The nonprofit group says small-scale fishermen have been repeatedly excluded from the fishery. On February 7, the Spanish government proposed raising its bluefin tuna catch by 20 percent this year. Spain will catch 4,243 metric tons this year with around 387 boats benefiting from the increase.

— Sustainable versus unsustainable? The nonprofit group argues Spain should reward small scale fishermen for being more sustainable than industrial-sized vessels. “The government of Spain has once again chosen to overlook the historic injustices done to small-scale fishers targeting bluefin tuna, and continues not to recognize the sector, refusing to grant access to this fishery,” said Brian O’Riordan, LIFE’s deputy director.” (From Politico Magazine)

Dieser Newsletter zeigt nur einige unserer Tätigkeiten auf. LIFE Mitarbeiter im Vereinigten Königreich, Brüssel, Polen und Spanien beantworten außerdem Anfragen im Zusammenhang mit unserem Sektor und setzen sich für die Entwicklung politischer Maßnahmen, die nachhaltigen, kleinen Fischereibetrieben zugutekommen, ein.

Unsere regionalen Vorstandsmitglieder, die selbst als Fischer tätig sind, bemühen sich ebenso um die Förderung der handwerklichen Fischerei.

Sollten Sie mehr Informationen zu einem bestimmten Thema, einer Veranstaltung oder einem Projekt wünschen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: communications@lifeplatform.eu ! Folgen Sie uns auch auf Facebook unter Low Impact Fishers of Europe oder Twitter @LIFEplatformEU !